

# DREISTER DIEBSTAHL IM ZAUBERWALD – GROSSMUTTER MUSS HUNGERN

Nicht nur das Rotkäppchen wurde in Gräfinthal Opfer einer organisierten Diebesbande – Naturbühne Gräfinthal überzeugt mit witziger Geschichte



Wenn alle Märchen-Utensilien durcheinander geraten, wird am Ende sogar die Hexe zur Helferin in einer guten Sache.

—FOTO: FOLZ

VON UNSEREM MITARBEITER  
STEFAN FOLZ

► Ein ganz normaler Nachmittag im Zauberwald. Alle bekannten Märchenfiguren gehen ihrem Tagewerk nach. Hänsel und Gretel lassen sich von der Hexe fangen, das Rotkäppchen ist auf dem Weg zur Großmutter und der gestiefelte Kater auf der Suche nach neuen Heldentaten. Doch dann passiert das Unfassbare auf der Naturbühne Gräfinthal.

Diebe entwenden bei der neuesten Produktion der traditionsreichen Freilichtbühne die wichtigsten Utensilien der Märchenhelden. Kein Wunder also, dass es „Rabatz im Zauberwald gibt.“ Rund 300 Zuschauer wollten am Sonntag sehen, was Aladin ohne seine Wunderlampe, Rotkäppchen ohne Lebensmittel für die Oma und die Prinzessin ohne ihre goldene Froschkugel machen. Und erlebten dabei zwei höchst amüsante und witzige Stunden.

Sicherlich war manch einer mit einer gewissen Skepsis zu dieser Aufführung gereist. Denn keine bekannte Geschichte wie in den vergangenen Jahren stand auf dem Programm, sondern ein weitgehend unbekanntes Musical. Man konnte aber den Beweis erleben, dass neue Dinge nicht schlecht sein müssen.

Wenngleich zu vermuten ist, dass „Rabatz im Zauberwald“ vielleicht noch mehr dem Geschmack der Eltern entspricht, als dem des theaterinteressierten Nachwuchses. Denn die rund zweistündige Aufführung war eine witzige Geschichte, in der bekannte Märchenfiguren ganz neue Heldentaten vollführen durften. Bekanntlich sind Kinder heute mehr von Pokemons begeistert als von Rotkäppchen und dem bösen Wolf. Auch Prinzessinnen, die Frösche küssen, haben in Zeiten der Emanzipation ihren Reiz verloren. Trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, konnte die schön gemachte Aufführung in Gräfinthal die Neugierde wecken, was es denn mit den lustigen Figuren sonst noch so auf sich hat.

Wunderschöne Kostüme, lautstarke Explosionen und viel Rauch machten die Gräfinthaler Aufführung wieder zu einem optisch reizvollen Erlebnis. Erstmals durften die Darsteller auch singen, und so erzählten die Figuren in eingängigen Songs die wichtigsten Informationen. Die mehr als 40 Darsteller, viele ganz junge Kinder darunter, agierten prächtig, gut geführt von Spielleiter Edgar Bachmann.

Strahlende Hauptfigur, genial gespielt von Sarah Klingler in einer abenteuerlichen Verkleidung, war die Hexe aus „Hänsel und Gretel“. Mitten in der Entführung ihrer weltberühmten Opfer wurde ihr Lebkuchenhaus von der Beutelrattenbande unter Leitung von Raffzahn (Thorsten Dincher) geplündert, die auf Anweisung des düsteren Magiers (Martin Birster) handelte. Schnell stellte sich heraus, dass auch viele andere Bewohner des Zauberwaldes ihrer für den Fortgang der jeweiligen Geschichte unverzichtbaren Utensilien entledigt worden waren. Einigkeit

macht stark, lautete daraufhin das Motto und man formierte die Märchenpolizei, die am Ende natürlich alles wieder ins rechte Lot brachte. Bis dahin waren jedoch packende Abenteuer zu erleben.

Pinocchio, gespielt von der dieses Mal wie auch in der Vergangenheit hervorragend agierenden Claudia Zapp, musste die Bösewichter ködern und die Hexe überwand alle Schranken der Tradition und wurde zur Helferin für die gute Sache. Den Blumenstrauß, den Hänsel und Gretel am Schluss überreichten, hätten eigentlich alle Mitspieler verdient gehabt.

## WEITERE TERMINE

— Weitere Aufführungen: 9., 15., 16. und 23. Juli, 6., 13., 20., 26. und 27. August jeweils um 16 Uhr, sowie am 22. Juli, 5., 19. und 25. August jeweils um 20.30 Uhr. Karten-vorbestellungen (Erwachsene sechs Euro, Kinder drei Euro) unter Telefon 06804/6556.